



Die richtige Entscheidung

Mit einem JA-Anteil von 56 % haben wir der erweiterten Personenfreizügigkeit zugestimmt. Die Schweizer

Bauwirtschaft ist neben der Tourismusbranche wohl die am stärksten betroffene Branche von dieser Abstimmung. Unsere Bauunternehmung hat grosse Erfahrung mit ausländischen Arbeitskräften. Ende der 40er Jahre rekrutierten unsere Firma erstmals Mitarbeiter aus dem benachbarten Norditalien. Schon 1955 zählte unsere Firma rund 350 (!) italienische Gastarbeiter, dies bei einer Gesamtbelegschaft von rund 700. Anfang der 70er Jahre fuhren wir mit unserem eigenen Car nach Genf und luden die ersten spanischen Mitarbeiter ein – es waren deren 33. Einer von ihnen, Alfonso Vilanova, arbeitet noch heute bei uns und feiert in diesem Jahr sein 35 jähriges Anstellungsjubiläum. Damals wie heute ist das Verhältnis zwischen Ausländern und Einheimischen ähnlich: Heute beträgt der Ausländeranteil in der Ulrich Imboden AG rund 36 %. Damit liegen wir im Schweizer Vergleich noch klar unter dem Durchschnitt, denn schweizerisch stammen drei von fünf Arbeitern aus dem Ausland. Dr. Stéphane Mischler, Direktor und Standortleiter Lonza AG in Visp, hat unlängst im «WB» festgestellt: «Ohne Ausländer könnten wir die Lonzawerke schliessen». Diese Aussage war am Vorabend der Volksabstimmung sehr mutig. Doch klar ist auch, dass er Recht hat. Auch für uns ist es schwer vorstellbar, ohne ausländische Arbeitskräfte am Markt zu agieren. Nicht etwa, weil Ausländer weniger verdienen. Denn dem ist nicht so: Unsere Arbeiter sind dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt und die paritätische Berufskommission, in welcher Gewerkschaften und Arbeitgeber mitwirken, garantiert den fairen Arbeitsmarkt. Nein, ausländische Arbeitskräfte brauchen wir, weil wir erstens nicht genügend Schweizer Arbeiter rekrutieren könnten und zweitens viele Schweizer beispielsweise als Handlanger nicht arbeiten möchten. So gesehen war der positive Entscheid zur Personenfreizügigkeit richtig und auch wichtig. **Raymond Imboden, Direktor**

Lötschberg

Für den Zweck der Erledigung von div. Fertigstellungsarbeiten wurde ein neues Konsortium mit dem Namen «ATF3» gegründet.

Mehr dazu auf Seite 2

Stollen & Lift Sunnegga-Bahn

Der zeitliche Rückstand, entstanden durch Schwierigkeiten bei der Rodungsbewilligung konnte in Folge Gleitschalung fast aufgeholt werden.

Dazu alles auf Seite 3

Matterhorn Terminal (Täsch) teilweise eröffnet

Am 19. September 2005 wurde das Matterhorn Terminal in Täsch teilweise eröffnet. Währenddessen erhielt die UIAG einen weiteren Auftrag zugesprochen.

Mehr dazu auf Seite 4

Ostausfahrt Brig Los Mitte

Komplexe Unterquerung des SBB-Simplon-Bahnstrecke

Am 01. September 2005 erhielt eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Ulrich Imboden AG, Theler AG und Schnyder Bau + GU AG, von der Bauherrin Matterhorn-Gotthard-Bahn für insgesamt 12.4 Mio. Franken den Auftrag für das Los Mitte. In diesem Los soll das Bahntrasse der MBG unter dasjenige der Simplon-Bahnstrecke geführt werden. Diese Arbeiten sind aufwendig, da sie den normalen Personen- und Güterverkehr der SBB nicht beeinträchtigen dürfen.

Das Bundesamt für Verkehr hat am 22. September 2005 die Plangenehmigung für das Projekt «Ostausfahrt Bahnhof Brig» erteilt. Damit kann die Matterhorn Gotthard Bahn «MGB» per 09. Dezember 2007, gleichzeitig mit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels, ihren Sackbahnhof zu einem Durchgangsbahnhof umbauen. Dank dem Wegfall von Lokwechseln in Brig, der optimierten Fahrplangestaltung und der Eliminierung von rund 20 Bahnübergängen in Naters, kann die Fahrzeit zwischen Visp und dem Goms um bis zu ½ Std. verringert werden.

sogenannten «Jetting». Hierbei wird ein Stahlrohr rund 10 Meter in den Boden gebohrt. Beim Rausziehen wird durch

Grund wird unmittelbar neben der späteren Unterquerung eine Platte gegossen, anschliessend die Gleise der

Simplonstrecke gekappt, die Platte Richtung Gleise verschoben und darauf dann wieder die Gleise verlegt. Da der Bahnbetrieb jederzeit gewährleistet werden muss, werden die beiden Gleise nicht gemeinsam gekappt und wieder verlegt, sondern einzeln, so dass immer ein Trasse für den Bahnverkehr zur Verfügung steht. Unter den beiden später zusammengesetzten Platten kann dann der Aushub erfolgen, damit letztlich die MGB die SBB unterqueren kann.



«Jetting»

In einer ersten Phase wurde eine Bodenplatte für den Aufbau eines Silos zur Herstellung von Zementdispersion erstellt. Des weiteren mussten für die Eruiierung der Höhe des Grundwassers mehrere Bohrungen vorgenommen werden. Dies war notwendig, da später für die Unterquerung des SBB-Trasses der Grundwasserspiegel abgesenkt werden muss. In einer zweiten Bauphase begann die Firma «VALJET» mit dem

Einschleudern von Zement, der zuvor entstandenen Hohlraum wieder aufgefüllt. Durch Überschneidung dieser Bohrungen entsteht eine stabile 10 Meter tiefe Mauer als Baugrubensicherung

Komplexe Unterquerung der SBB

Um die SBB-Bahnstrecke mit dem Trasse der MGB zu unterqueren, bedarf es neben einem späteren Aushub auch der Fixierung des SBB-Bahntrasses. Aus diesem

Ulrich Imboden AG mit Federführung

Beim betreffenden Konsortium hat die Ulrich Imboden AG die Federführung, die technische Leitung, das Qualitätsmanagement und in Folge fehlender Ressourcen der Partnerfirmen auch die kaufmännische Leitung inne. Als Baustellenchef fungiert Bauführer Stefan Berchtold; verantwortlicher Polier ist Lothar Hutter. Es ist dies praktisch dieselbe Crew, welche derzeit den Bahnhof Leuk fertig stellt.



Diesmal: Stromsparen im Haushalt

Stromsparen kann man am einfachsten indem man den Stecker rauszieht! Obwohl sich dieser einfache Tipp fast «blöd» anhört, bin ich überzeugt, dass er jedem Haushalt im Jahr über Fr. 200.-- einspart. Über das Thema Stromsparen könnte man Bücher schreiben, deshalb kurz ein paar nützliche Tipps:

- Elektronische Geräte (Fernseher, Stereo, PC, Ladegeräte...) nach Gebrauch vom Netz trennen. Die einfachste Lösung ist eine Steckdosenleiste mit eingebautem Schalter. Meistens liegen diese dann unter einem Tisch oder hinter einem Möbel und sind schwer zu erreichen. Abhilfe schafft eine Steckdosenleiste mit externem Schalter (ca. Fr. 40.--).
- Beim Kauf von Neugeräten, besonders bei Kühlgeräten und Waschmaschinen, ist nicht der Preis entscheidend, sondern der Energieverbrauch! Vergleiche ziehen und nicht über den Tisch ziehen lassen...
- Wenn ein Licht mehr als ½ Stunde brennen soll, rechnen sich Energiesparlampen.
- Beim Kochen immer den kleinstmöglichen Topf verwenden und diesen auf die passende Platte stellen. 10 Min. vor Ende der Garzeit ausschalten; Restwärme nutzen. Unebene Pfannen in die Alphütte verschieben. In den Wasserkocher nur das benötigte Wasser einfüllen.
- Heimliche Stromfresser aufspüren (z.B. Faxgeräte, Wasserbett)
- Noch ein Extra-Tipp zu Schluss: Schalte doch mal alles ab, nimm die Taschenlampe und beobachte deinen Stromzähler... :-)

Bis bald - Ich spare mit Euch!
Christian Zimmermann,
Chef-Stromer

ATF3 Fertigstellungsarbeiten am Lötschberg

Die (Haupt-)Baumeisterarbeiten im Lötschberg-Basistunnel gehen langsam dem Ende zu. Zur Fertigstellung der Arbeiten auf Walliser Seite wurde die Arbeitsgemeinschaft ATF 3 gegründet. Darin beteiligt ist die Arbeitsgemeinschaft LEDIT mit den Walliser Baufirmen PraderLosinger SA, Evéquoq SA, Dénériaz SA, Ulrich Imboden AG und Theler AG.

Aktueller Stand der Arbeiten

Im Lötschberg-Basistunnel sind mittlerweile 99 % der Innenschale fertiggestellt. Der Einbau der festen Fahrbahn ist bereits im Fusspunkt Ferden angelangt. In Ferden sind die Demontagearbeiten der Schalungswagen und der anschliessende Transport aus dem Tunnel in Gang. Im Ansaugsystem wurde die Schleuse demontiert, denn die Abluft geht schon seit Juli diesen Jahres nicht mehr über den Schacht «Fystertellä», sondern über die Oströhre Raron, ins Freie. Die Betonarbeiten für die Verkleidung von Querschlägen und für die Bankette sind zum grössten Teil abgeschlossen. Im Fensterstollen hat man mit der Demontage

der Pumpstationen begonnen.

Fertigstellungsarbeiten bis November 2006

Die Bauherrin BLS Alptransit beauftragte die Arbeitsgemeinschaft LEDIT mit den Fertigstellungsarbeiten in Ferden. Die Ulrich Imboden AG ist dabei mit 22 % beteiligt und Mitglied der Technischen Leitung. PraderLosinger SA übernahm bei einem Bauvolumen von 30 bis 40 Mio. Franken die Federführung. Bis November 2006 muss die Installation zurückgefahren, der Innenausbau des Tunnel vorangetrieben sowie Kabelkanäle und Rampen erstellt und Anker gesetzt werden. Zudem muss der Stollen, wo die Betonanlage stand, mit Beton aufgefüllt werden.

Gebirgsbaustellen Saastal Sesselbahn Längfluh in Saas Fee



Als Unterakkordant der Doppelmayr/Garaventa erstellte die Ulrich Imboden AG unter Bauführer Jean-Pierre Imboden im Skigebiet Hohsaas die neue 8er Gondelbahn «Kreuzboden-Hohsaas». Das ambitionöse Bauprogramm startete am 17. Mai 2005 und endete erst kürzlich. Die Bergbahnen Hohsaas AG wollen auf die kommende Wintersaison hin die neue 8er-Gondelbahn eröffnen. Dieselbe zwölfköpfige Equipe unter Polier Edy Brantschen hat vor kurzem eine weitere Hochgebirgsbaustelle

im Saastal begonnen: In Saas Fee soll noch bis Ende November 2005 eine 4er Sesselbahn im Skigebiet Längfluh erstellt werden. Die Baumeisterarbeiten der Ulrich Imboden AG umfassen die Erstellung der Berg- und Talstation mit Kommandozentrale und Traforaum, sowie total elf Stützenfundamente. Zunächst musste während ca. zehn Tagen die alte Sesselbahn abgerissen werden, ehe mit dem Bau der Stützfundamente begonnen wurde. Problematisch ist die Baustelle auch deswegen, weil sich die Bergstation auf 2870 Meter über Meer befindet und wegen erfolgtem Wintereinbruch die Fertigstellungsarbeiten behindern könnten.

Pistenunterführung Rotenboden, Zermatt

Die Bauarbeiten der 16.5 Meter langen und 6 Meter breiten Pistenunterführung unter das Trasse der GGB-Doppelspur bei der Station Rotenboden konnten inzwischen fertiggestellt werden. Zur Zeit sind letzte Erdarbeiten und Geländeanpassungen im Gange. Sämtliche Arbeiten sollten dieser Tage beendet sein.

Gondelbahn Sunnegga-Blauherd

Die Ulrich Imboden AG erstellt im Auftrag der Zermatter Bergbahnen AG im Skigebiet Sunnegga-Blauherd-Rothorn die Bergstation «Blauherd» sowie die Masten 9 bis 16. Die Mastfundamente und die Bergstation der neuen Gondelbahn sind mittlerweile fertig erstellt. Gegenwärtig wird das Liftgebäude und die Abstellhalle fertiggestellt. Diese Fertigstellungsarbeiten bis Mitte November können dank günstigen Witterungsbedingungen termingerech ausgeführt werden.

Neubau Parkhaus im Spiss, Zermatt

Die Rohbauarbeiten für das neue Parkhaus im Spiss sind zu 60 Prozent erstellt. Bisher wurden bereits 4'000 m³ Beton, 12'000 m² Schalung und 600 to Armierung eingebaut. Die Arbeiten verlaufen termingerecht nach einem sehr engen Bauprogramm und können bei gleichbleibendem Baufortschritt zum vertraglich festgelegten Endtermin vom 18. November 2005 im Rohbau abgeschlossen werden. Somit kann das Parkhaus mit ca. 450 Parkplätzen nach einer Bauzeit von total 6 ½ Mt. wie geplant ab ca. Mitte Dezember 2005 in Betrieb genommen werden.

ATS

Mittlerweile sind im Haupttunnel Stägitschuggen 320 Meter des Vortriebs im Nordportal und rund 20 Meter im Zugangstollen der Lüftungszentrale ausgebrochen. Der Vortrieb dauert voraussichtlich bis September 2006, anschliessend beginnt der Innenausbau und die Innenverkleidung.

Zwei neue Bauetellen: Lehnenviadukt Riedacher und Vergrößerung Durchlass Ritigraben

Die Kantonsstrasse St. Niklaus – Grächen wird auf dem Teilstück Riedacher verbreitert. Diese Arbeiten, welche dieser Tage beginnen, werden in Form einer Lehnenkonstruktion auf der Talseite vorgenommen. Dadurch muss auch die Zufahrtsstrasse zum Weiler Bodmen angepasst werden. Die Arbeiten sollen nach der Winterpause im Juni 2006 beendet werden.

Bei starken Regenfällen führt der Ritigraben bei St. Niklaus viel Geschiebe mit sich. Der heutige Durchlass ist dafür zu klein, so dass die Strasse darunter bei solchen Ereignissen verschüttet wird. Deswegen soll nun das Durchflussprofil auf eine Breite von 6 Meter und eine Höhe von 4.30 Meter vergrößert werden. Dazu ist eine Anhebung der Fahrbahn um ca. 1.70 Meter und eine Strassenanpassung auf einer Länge von 415 Metern notwendig. Diese Arbeiten dauern von ca. Mitte Oktober 2005 bis Ende Juni 2006.

Neue Tankstelle und zwei neue Fahrzeuge



Die Dienstleistung Imboden AG erstellte im neuen Depot im Staldbach eine Tankstelleneinrichtung für Diesel und Bleifrei. Des weiteren wurde ein «Komatsu» Mini-Raupenbagger und ein «New Holland» Raupenhydraulikbagger angeschafft. Beim Mini-Raupenbagger handelt es sich um einen PC 50 MR-2 mit Schnellwechsler und Tief- und Böschungslöffel. Der Raupenhydraulikbagger verfügt über einen wassergekühlten 6-Zylinder Dieselmotor mit eingebautem Partikelfilter und über eine Zusatzhydraulik für Schwenklöffel, Greifer, Hammer, Schere und Schnellwechsler.

Zugangsstollen Liftschacht «Sunnegga-Bahn», Zermatt Mit Gleitschalung zeitliche Verzögerungen wettgemacht

Vom Gebiet «Untere Hischre» (Ried-Weg), auf einer leichten Anhöhe oberhalb Zermatt und in unmittelbarer Nähe zum bekannten Hotel Schönegg gelegen, entsteht ein Personenlift als Zugang zum Stollen des «Sunnegga Express». Nach dem Zugangsstollen ab bestehendem Stollen der Sunnegga-Bahn wurde der 60 Meter hohe Liftschacht in Angriff genommen. In Folge Zeitverzögerungen entschloss sich der Bauherr, auf den Unternehmervorschlag einzugehen, wonach der Liftschacht nun nicht mit manueller Schalung, sondern mit einer Gleitschalung vollzogen werden sollte. Dadurch konnte die massive Verspätung aufgeholt werden.



Die Ausführung des Zugangsstollens und Liftschachts war nicht ganz einfach, da sie in mitten eines Tourismusgebiets erfolgen musste. Des weiteren musste jederzeit der Bahnbetrieb der «Sunnegga Express» gewährleistet sein und die Besucher mussten vor unnötigen Staub- und Lärm-Emissionen geschützt werden. Zudem gab es bei den Rodungen des Wal-

des im Austrittsgebiet des Lifts Verzögerungen von rund drei Monaten im Bewilligungsverfahren. Damit war der Druck auf die Bauherrschaft und die Ulrich Imboden AG als Bauunternehmung natürlich gegeben, denn bis zum Start der diesjährigen Wintersaison sollte der neue Lift in Betrieb sein. Der Bauherr ging deswegen auf den Unternehmervorschlag ein und akzeptierte die Erstellung des Liftschachts mit Gleitschalung. In einem solchen Fall bewegt sich die Schalung hydraulisch pro Stunde ca. 10-15 cm nach oben. Dies bedingt aber, dass permanent Beton zugeführt werden muss. Installation, Betreuung und Überwachung der Gleitschalung wurde an die österreichische Spezialfirma «Gleitbau-Gesellschaft Salzburg» übergeben. Damit kann nun das erstrebte Teilziel, nämlich die Inbetriebnahme des Lifts auf die kommende Wintersaison, erreicht werden.

Suva-Kontrolle Arbeitssicherheit

Anfang August fand auf der Baustelle «MFH Capriolo» eine Suva-Kontrolle bezüglich Arbeitssicherheit statt. Suva-Kontrollleur Uli Walker bemängelte u.a. den Zustand einer Drahtseilstruppe (siehe Bild). UIAG-Sicherheitschef Jean-Pierre Imboden weist vehement darauf hin, dass erst kürzlich im Februar diesen Jahres ein Sicherheitskurs u.a. zu diesem Thema abgehalten worden ist. Gleichzeitig appelliert er wiederholt an die Adresse von sämtlichen Bauführern, Kranführern, Polieren



und Vorarbeitern, die geltenden Sicherheitsvorschriften penibel einzuhalten.



Name: Amédée Fux
Beruf: Polier
Geburtsdag: 17.11.1962
Zivilstand: verheiratet, zwei Kinder (Sven, 10 & Lena 8)
Hobbys: Familie, Motorrad

Amédée ist Polier in Zermatt und verantwortlich für das MFH «Malva». Er verlässt Ende Jahr unser Unternehmen nach 28 Jahren.

Nach 28 Jahren verlässt du die Ulrich Imboden AG.

Warum?

Der Entscheid ist mir zwar schwergefallen, aber ich bekam bei der Gemeinde einen interessanten Ganzjahresjob. Ab Weihnachten 2006 werde ich zum stellvertretenden Werkhofchef befördert.

Erinnerst du dich noch an die erste Zeit bei der Ulrich Imboden AG?

Ja klar, das war das Schulhaus in St. Niklaus mit Polier Richard Fux. In den ersten drei Monaten durfte ich Tafeln ausnageln und putzen - was für ein Beginn!

Was hat sich in den letzten 28 Jahren am meisten geändert?

Vor allem das Material: Alles wurde viel moderner und besser! Auch der Maschinen- und Fahrzeugpark ist heute viel grösser und moderner.

Als Polier hast du viele Hochbauten gemacht. Welches war dabei das beste, welches das schlechteste Erlebnis?

Das Beste wohl das ..«MFH Müller», weil es zwar eine kleinere aber sehr interessante Baustelle war und vor allem Umgebungsarbeiten gemacht werden mussten.

Das «MFH Adona» bleibt mir wohl am schlechtesten in Erinnerung, denn wegen dem tiefen Aushub nahe beim GGB-Gleise gab es starkes Hangwasser was den Bau enorm erschwerte.

Neue Baustellen in Zermatt

Für das Hotel National erstellt die UIAG derzeit einen Anbau, der nach Fertigstellung als Speisesaal verwendet werden soll. Seit Mitte letzten Monats wurde mit dem Neubau des Wohnhauses Amici begonnen. Für beide Bauobjekte ist Polier Robert Sezier verantwortlich. Für die Seiler Hotels Zermatt AG werden momentan im Hotel Mont Cervin verschiedene Bäder umgebaut, und im Hotel Bellerive sind ebenfalls einige Umbauarbeiten im Gange.



Personal-News

Reinhard Grand

Maurer Reinhard Grand besuchte den zweitägigen SBB-Sicherheitskurs Privat. Dieser ist für die Baustelle der MGB (siehe S. 1) notwendig. Neben Grand haben auf dieser Baustelle auch Stefan Berchtold und Lothar Hutter die erforderliche Kursbescheinigung.

20 jähriges Jubiläum

In diesem Jahr werden folgende sechs Mitarbeiter ihr 20 jähriges Jubiläum feiern: Es sind dies Rainer Amstutz, Drosi Vittorio, Erich Fux, Rudolf Gruber, Christian Imboden, Stefan Schnidrig. Traditionell erhalten UIAG-Mitarbeiter zum 20. Jubiläum eine wertvolle Uhr. Die Uhr ist bestellt - die Einladung zur Übergabe folgt im November.

Pensioniertentreffen

Alle zwei Jahre treffen sich die Pensionierten der Ulrich Imboden AG zu einem gemütlichen Beisammensein. In diesem Jahr findet dieses Treffen am 25. November statt. Eine Einladung mit detailliertem Programm folgt zu gegebener Zeit. Ende diesem Jahres erreichen drei Mitarbeiter das wohlverdiente Pensionistenalter: Es sind dies: Anton Truffer, Jean-Jacques Bonvin und Adrian Brigger. Auch diese Mitarbeiter werden zu gegebener Zeit zu einer kleinen Feier eingeladen.

Inbetriebnahme der ersten Etappe Matterhorn Terminal teilweise eröffnet

Der Matterhorn Terminal in Täsch ist seit dem 19. September 2005 teilweise in Betrieb. Neben der Bahnhofshalle mit den Schalteranlagen, einem Bistro und einem Kiosk, konnten bereits 550 Parkplätze freigegeben werden. Derzeit sind die Rohbauarbeiten der zweiten Etappe in vollem Gang und sollten bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden können. Spätestens im kommenden Januar werden bereits 1'000 Parkplätze zur Verfügung stehen. Inzwischen erhielt das Konsortium Ulrich Imboden AG und E. Lauber & Sohn AG den Auftrag, das alte Bahnhofsgebäude abzubauen und anschliessend mit dem Neubau zu beginnen. Das Auftragsvolumen beträgt dabei über 7 Mio. Franken.



«Schtipper»-Leser wissen: Nach Überarbeitung des Projekts und langwierigen Verhandlungen hat die Bauherrschaft entschieden, der ARGE «Top Terminal Täsch» die Baulose 1 - 4 zu übertragen. In der ARGE fanden sich die beiden einheimischen Unternehmen Ulrich Imboden AG, mit einer Beteiligung von 65 % und E. Lauber + Sohn AG, mit einer Beteiligung von 35 %. Die Ulrich Imboden AG hat dabei die Federführung, die kaufmännische Leitung, sowie zur Hälfte auch die technische Leitung, inne.

Rohbauzeit 14 Monate

Anfangs August 2004 erfolgten die Bauplatzinstallationen. Anschliessend begannen Mitte August 2004 die eigentlichen Betonarbeiten. Schon bis Ende September waren die Fundamentvertiefungen, sowie die Bodenplatten der ersten Baustufe verlegt. Bis Ende des letzten Jahres konnten schliess-

lich zwei Geschosse des Parkhauses und drei Geschosse des Aufnahmegebäudes fertig gestellt werden. Anfang März 2005 wurden die Arbeiten nach der Winterpause wieder aufgenommen. Ehe nun vor kurzem ein Teil des neuen Parkhauses und die neue Bahnhofshalle in Betrieb genommen werden konnte. Ziel gemäss Bauprogramm ist es, die Rohbauarbeiten bis Ende des Jahres abzuschliessen. Dann soll das sich das Matterhorn Terminal durchgehend auf drei Geschosse erstrecken.

Teilprojekt Bahnstation

Nach Abbruch des alten Bahnhofgebäudes im Oktober diesen Jahres beginnt das Konsortium Imboden/Lauber mit dem Bau der neuen Personenunterführung. Rechtzeitig auf die kommende Wintersaison soll das bestehende Gleis für die Shuttleszüge Täsch – Zermatt versetzt und eine provisorische Kreuzungsmöglichkeit nördlich

der heutigen Station erstellt werden. Dies ist notwendig, da im nächsten Jahr im neuen Stationsbereich intensiv an der Neugestaltung gearbeitet wird und dann nur ein Stationsgleis zum Ein- und Aussteigen zur Verfügung steht.

Täschbachbrücke

Für 2006 ist schliesslich der Neubau der Personenunterführung und Rampen, der Perronanlagen mit Dächern, sowie der Abbruch und der Neubau der Täschbachbrücke vorgesehen. Dieser Neubau ist erforderlich, da durchgeführte Modellversuche mit Hochwassersimulationen ergaben, dass die neue Brücke nicht nur höher gelegt werden muss, sondern dass auch die Ufermauern, auf welchen die Brücke aufliegt, neu zu erstellen sind. Damit das Betriebsgleis dauerhaft in Betrieb bleibt, muss die Betonkonstruktion der Brücke in zwei Etappen erfolgen.

Qualitätsmanagement

Aufrechterhaltungsaudit mit Bravour bestanden

Am 15. September 2005 fand von der SQS ein eintägiges Aufrechterhaltungsaudit statt. Experte Hans Gyger hat an jenem Morgen zusammen mit Qualitätsmanager Olivier Imboden das gesamte Qualitäts-System der UIAG genauestens

angeschaut. Am Nachmittag wurde dann getestet, ob das System auch in der Praxis besteht. Aus diesem Grund besuchte Gyger die Baustelle «MFH Malva» in Zermatt. Bau-führer Peter Amstutz und Polier Amédée Fux führten den Exper-

ten durch die Baustelle und erklärten das gelebte Qualitätsmanagement. Gemäss Schlussbesprechung hat die UIAG das Audit mit Bravour bestanden; hervorgehoben wurde vor allem die ausführliche Mitarbeiter- und Kundenbefragung.